

Neues auf ORWO-Color

Die Aufgaben der Unterhaltungs- und Bildstelle sind entsprechend den Anordnungen und Anweisungen des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen nicht nur umfangreich, sondern erfordern in der Perspektive eine Neuorientierung sowohl für die Mitarbeiter der UFBS sowie deren Auftraggeber.

Die Auswertung des 13. Plenums des ZK der SED und der Wettbewerbsbeschlüsse der TU setzen damit auch für unsere Arbeit neue Maßstäbe.

Die UFBS stützt sich bei der Planung, Entwicklung, Produktion und Herstellung audiovisueller Lehr- und Lern-

Der in Kooperation mit der HFBS der Medizinischen Akademie Erfurt hergestellte 35-mm-Film „Kohärenzbeziehung aus Verpöbungen“ konnte auf der wissenschaftlichen Tagung der Sektion 21 sowie beim Internationalen Filmwettbewerb „TECHFILM 74“ in der CSSR hohe Abrechnungen erringen.

Es ist der erste 35-mm-Colorfilm, der durch die UFBS in Kooperation mit Partnerinstitutionen und mit geringstem ökonomischen Einsatz und höchster Effektivität hergestellt wurde.

Ein weiteres 35-mm-Filmvorhaben auf ORWO-Color befindet sich in Kooperation mit der HFBS der Medizinischen Akademie Erfurt für die Sektion 15, Bereich Textiltechnik, in Arbeit.

Durch die gemeinsame Nutzung von Arbeitsmitteln, qualifizierten Arbeits-



mitteln an der TU eng auf die Zusammenarbeit mit dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung, dem Direktorat sowie den Verantwortlichen für Rationalisierung in den Sektionen.

Um dem Informationsbedarf aller Mitarbeiter, aber auch Studenten entgegenzukommen, wird die UFBS in Abstimmung mit dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung, Abteilung Ausbildungsmethodik, ab 1975 durchschnittlich alle zwei Monate Mustervorführungen neuer audiovisueller LLM durchführen.

keiten und Material liegen die Herstellungskosten weit unter den für solche Vorhaben gewöhnlichen Richtwerten.

In der nächsten Ausgabe der UZ erfolgt erstmals eine Information über die Bereitstellung neuer Filme, Diavorträge und Diapositivreihen, die an der TU zur Verfügung stehen.

Wir sind für Hinweise zur Gestaltung unserer Informationen dankbar und werden auch weiterhin auf Schwerpunkte unserer Arbeit aufmerksam machen. Schellbach, Leiter der UFBS

Meisterkollektiv neu gewählt

Für die Wahlperiode 1975/1976 wurden durch die Mitglieder des Meisterkollektivs folgende Genossen und Kollegen in die Leitung des Meisterkollektivs gewählt:

Leitungskolleg:
Genosse Werner Seiffert, Sektion 05, Vorsitzender des Meisterkollektivs

Genosse Manfred Krause, Sektion 09, stellvertretender Vorsitzender des Meisterkollektivs

Kollege Gerolf Opitz, Sektion 12, stellvertretender Vorsitzender des Meisterkollektivs

Bereichsverantwortliche:
Bereich 1: Mathematik/Physik/Chemie

Kollege Wolfgang Schumann, Sektion 05

Bereich 2: Maschinenwesen 1
Kollege Johannes Schumann, Sektion 14

Bereich 3: Maschinenwesen 2
Kollege Gerolf Opitz, Sektion 12

Bereich 4: Elektrotechnik
Kollege Heinz Reinhardt, Sektion 09

Bereich 5: Dürerstraße
Kollege Herbert Wachs, Zentralwerkstatt

Bereich 6: Bauwesen
Kollege Eberhard Freund, Sektion 18

Bereich 7: Gärtnerei/Mensa
Kollege Edoard Baumhauer, Sektion 16

Dr. I. Böhme, leitende Stomatologin und Fachärztin für Allgemeine Stomatologie der Stomatologischen Abteilung der TU-Poliklinik zu

Erkrankungen des Zahnhalteapparates

Die Bildung von Belägen und Zahnstein ist eine der häufigsten Ursachen für die Entstehung von entzündlichen Veränderungen am Zahnfleischsaum.

Häufig, wenn auch nicht regelmäßig, finden sich trotz ausreichender Mundpflege Zahnsteinbildungen an bestimmten Zähnen bzw. Zahngruppen.

Die Härte wechselt je nach Kalkgehalt. Der Zahnstein lagert sich oberhalb des Zahnfleischsaumes ab. Wenn der Speichel aus den Drüsenwegen austritt, enthält er unstabiles Kohlendioxid gelöste Salze. Entweicht nun die Kohlendioxid, so können sich die Kalksalze nicht mehr in Lösung halten, sie kristallisieren.

Zur Kristallbildung benötigen die Kalksalze ein Kristallisationsmilieu, das sie als dünnen Belag auf chronisch entzündeten Zahnfleischrändern finden. Man kann sagen, daß ein dünner Belag als Folge einer

geringfügigen Zahnfleischentzündung zum ersten Kalkniederlagung notwendig ist. Die damit entstandene Rauigkeit führt zu weiterer Belagbildung und somit zu vermehrter Bakterienansiedlung. Dadurch wird die Zahnfleischentzündung stärker und wird sichtbar bzw. bemerkt.

Neben dem eigentlichen Zahnstein gibt es noch das sogenannte Konkrement. Es ist wesentlich härter und durch seinen Gehalt an Eisenverbindungen auch dunkler als Zahnstein. Konkrement setzt sich stets unter dem Zahnfleischsaum ab.

Voraussetzung zu seiner Bildung ist eine schon längere Zeit bestehende, durch Blutungsneigung deutlich bemerkbare Zahnfleischentzündung.

Auch hier die Forderung: zweckmäßige Zahnpflege, wie wir es in unserem letzten Artikel ausführten.

„LEBEN UND WIRKEN PABLO NERUDAS“. Unter diesem Titel veranstaltete das ISK der TU Dresden zusammen mit der chilenischen Hochschulgruppe am 12. Februar 1975 einen politisch-literarischen Abend.

Die Veranstaltung, an der etwa 60 ausländische und DDR-Studenten teilnahmen, war Teil des Kampfprogrammes der Bewohner des Studentenwohnheimes Juri-Gagarin-Str. 12, die den Ehrennamen „Pablo Neruda“ erringen wollen.

TU-Handballer Spiele der Freundschaft

Auf Einladung der Universität Warschau wählten die 1. Männer- und Frauenmannschaft der TU vom 8. bis 11. Dezember 1974 zu einem Freundschaftsbesuch in der Hauptstadt unseres Nachbarlandes und erwiderten damit den Besuch der polnischen Studenten vom Mai vergangenen Jahres.

Höhepunkt des 1. Abends war der Besuch einer Diskothek durch die Spieler beider Mannschaften, während sich Offizielle zu einem Begrüßungsabend im „Haus des Lehrers“ einfanden. Beide Veranstaltungen trugen wie alle anderen zur Festigung der bereits bestehenden Freundschaft bei.

Am zweiten Tag fanden nach einem Einkaufsvormittag und der Besichtigung des Königsschlusses die ersten beiden Spiele in der Sporthochschule Warschau (Spießfeld mit Tartanbelag) statt. Während die Männer einen ungefährdeten 22:13-Sieg gegen unsere Gastgeber erzielten, hatten die Frauen gegen die in der polnischen Oberliga spielende Mannschaft von AWF keine Chance und verloren 11:23.

Am späten Nachmittag des dritten Tages aber gelang unseren Frauen ein klarer 19:10-Sieg gegen die Universität Warschau, während das Männerpiel (TU-Junioren - Auswahl AWF) einen recht dramatischen Verlauf nahm und schließlich 14:14 endete.

Rückblickend können wir feststellen, daß unsere Gastgeber für die Spielzeit Zeit ein umfangreiches Programm bereitstellten, das uns Stadtzentrum, Sehenswürdigkeiten und vieles andere schnell näherbrachte. Nicht zuletzt deshalb werden die Tage in Warschau bei allen in schöner Erinnerung bleiben.

Nachträglich soll noch erwähnt werden, daß die Frauenmannschaft nach 16stündiger Bahnfahrt (keine Liegeplätze!) sofort in die Sporthalle der PH Dresden mußte. Dort konnte sie durch drei Siege über IIL Radebeul, Medizinische Akademie und Ingenieurschule für Verkehrstechnik die Endrunde der Bezirksstudentenmeisterschaft erreichen. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Erfolg auch für die weiteren Punktspiele Antrieb gibt, in denen es um den Klassenerhalt in der Bezirksliga geht.

R. Herold

Am letzten Tag hatten unsere Gastgeber zu einem Bankett geladen, das die Stimmung hochheben sollte, und uns den Abschied recht schwerfallen ließ. So ging es abends im „Nonstop“ vom Bankett zum Studentenwohnheim und zum Zentralbahnhof, von dem aus wir die Heimreise antraten.

Rückblickend können wir feststellen, daß unsere Gastgeber für die Spielzeit Zeit ein umfangreiches Programm bereitstellten, das uns Stadtzentrum, Sehenswürdigkeiten und vieles andere schnell näherbrachte. Nicht zuletzt deshalb werden die Tage in Warschau bei allen in schöner Erinnerung bleiben.

Nachträglich soll noch erwähnt werden, daß die Frauenmannschaft nach 16stündiger Bahnfahrt (keine Liegeplätze!) sofort in die Sporthalle der PH Dresden mußte. Dort konnte sie durch drei Siege über IIL Radebeul, Medizinische Akademie und Ingenieurschule für Verkehrstechnik die Endrunde der Bezirksstudentenmeisterschaft erreichen. Es bleibt zu hoffen, daß dieser Erfolg auch für die weiteren Punktspiele Antrieb gibt, in denen es um den Klassenerhalt in der Bezirksliga geht.

R. Herold

Überraschender Titelgewinn

Die Handballer unserer Universität errangen wieder einmal einen beachtlichen Erfolg. Bei den Studenten-Bereichsmeisterschaften gingen die Auswahlmannschaften der Frauen und der Männer als Sieger hervor.

Während der Erfolg der Männermannschaft in eigener Halle erwartet wurde und durch Siege über IHS Zittau (16:7), Medizinische Akademie (18:9), IHS Dresden (19:5) und IIL Großenhain (18:6) feststand, kam der Titelgewinn bei den Studentinnen völlig überraschend, zumal sie sich in Großenhain mit dem Titelverteidiger PH Dresden

auseinanderzusetzen hatten. Wenn auch der Sieg am Ende nur durch das bessere Torverhältnis erzielt wurde, war er durch das nie gefährdete 5:5-Umknicken gegen die Pädagogische Hochschule und Siege über IHS Zittau (6:5), IIL Großenhain (9:2) sowie über die Medizinische Akademie (10:3) mehr als verdient.

Endstand Männer:
1. TU Dresden
2. Medizinische Akademie
3. IHS Dresden

4. IHS Zittau
5. IIL Großenhain

Frauen:
1. TU Dresden 7:1 20:15
2. PH Dresden 7:1 23:10
3. IIL Großenhain 3:5 13:18
4. Medizinische Akademie 2:6 8:24
5. IHS Zittau 1:7 13:20

Beide Mannschaften haben sich damit für die Vorrunde der DDR-Studentenmeisterschaften qualifiziert (am 7. bzw. 14. März in Cottbus), für die sie sich vorgenommen haben, Universität und Bezirk würdig zu vertreten.

R. H.

AUFRUF des GST-Kreisverbandes der FDJ-Kreisleitung der Universitäts-gewerkschaftsleitung der HSG des DT58

Angehörige der Technischen Universität Dresden!

Wie in den letzten Jahren führt der Kreisverband des GST unter Einbeziehung der anderen Massenorganisationen an der TU Dresden den 15. Fernwettkampf im Luftgewehrchießen um die

„Goldene Fahrkarte“ 1975

Im Wettbewerb „GST-Verpflichtung 20'30“ stellen wir uns das Ziel, eine breite Massenbewegung zu entwickeln, um eine hohe Beteiligung am Fernwettkampf zu erreichen. Damit leisten wir einen würdigen Beitrag zum 30. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus und zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft unserer sozialistischen DDR.

GST-KV FDJ-KL UGL HSG

Militärsportlicher Wettkampf

Zu Ehren des 30. Jahrestages der Befreiung des deutschen Volkes vom Hitlerfaschismus durch die räumliche Sowjetarmee rufen GST- und FDJ-GO der Sektion 16 alle Grundorganisationen der GST und PDJ der TU Dresden zu einem militärsportlichen Wettkampf bis zum 25. April 1975 auf.

Bei diesem Wettkampf werden folgende Aktivitäten gewertet:

Punkte
Abgerechnete Scheiben im Fernwettkampf um die „Goldene Fahrkarte“ je Scheibe für Ringen = 32 bei Frauen bzw. = 36 bei Männern zusätzlich
Schießabzeichen Bronze (3 Treffer) 1
Schießabzeichen Silber (4 Treffer) 2
Schießabzeichen Gold (5 Treffer) 3
Mehrkampfabzeichen
Qualifikation Leiter des Schießens, je Leiter 5

Die drei Erstplatzierten werden anlässlich des 1. Mai durch den Kreisverband des GST ausgezeichnet.

Pleikies, Vorsitzender des KV der GST TU Dresden
Hitzschke, GST-GO-Vorsitzender Sektion 16
Schmidt, FDJ-GO-Sekretär, Sektion 16

Reitsportinteressenten hergehört!

Bald hoch zu Ross bei Traktor Hartmannsdorf

Die Hochschulsportgemeinschaft beabsichtigt, reitsportinteressierten Studenten und Studenten der TU Dresden die Möglichkeit der Ausübung des Reitsportes bei der BSG Traktor Hartmannsdorf, Erzegebirge, zu schaffen. Vorzuziehend sollen bereits reitsportkundige Sportfreundinnen und Sportfreunde die Möglichkeit dazu erhalten.

Zwecks Information über alle Einzelheiten führen wir mit den Reitsportinteressenten am 27. Februar 1975, 18.30 Uhr im Sitzungszimmer des Sportkasinos, Zellescher Weg, eine Beratung durch.

Hochschulsportgemeinschaft im Auftrag der HSG-Leitung
Tillner
Organisationsleiter



Die Solidarität geht weiter

Anlässlich des Jahrestages der Unterzeichnung des Pariser Abkommens über die Beendigung des Krieges und die Wiederherstellung des Friedens in Vietnam werden sich das Vietnamkomitee der TU Dresden an alle Wissenschaftler, Mitarbeiter, Arbeiter und Studenten, die Solidarität mit unseren Brüdern und Schwestern in Vietnam auch im Jahre 1975 mit neuen Initiativen und Taten weiterzuführen.

Wie aus einer jetzt veröffentlichten Dokumentation der RSV hervorgeht, unternahm im Zeitraum vom 28. Januar 1973 bis 20. Dezember 1974 Einheiten der salgbaren Armee - teilweise bis in Divisionsstärke - 28.717 militärische Operationen gegen Gebiete der RSV. In knapp zwei Jahren verletzten sie 1728 Dörfer, von denen 300 dem Erdboden gleichgemacht wurden. Dabei ermordeten sie 3.900 Menschen und verletzten mehr als 5.000. Nahezu 40.000 Häuser wurden niedergebrannt. Die Salgoner Luftwaffe warf bei über 41.000 Angriffen 180.000 t Bomben ab, während die Artillerie etwa 6 Millionen Granaten in die befreiten Gebiete feuerte, wobei 26.500 Einwohner getötet oder verletzt wurden.

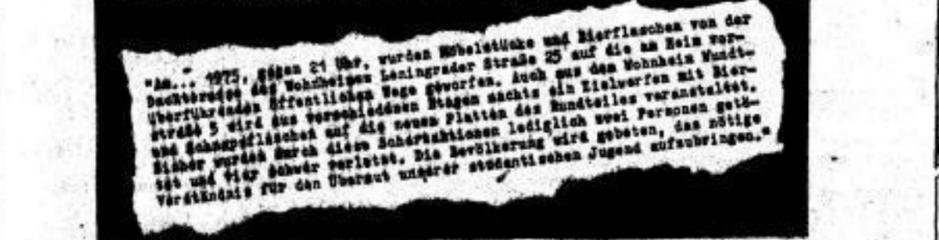
Vietnam braucht unsere Solidarität heute wie in den Jahren des heroischen Abwehrkampfes gegen die USA-Aggression. Das Vietnamkomitee ruft alle sozialistischen Kollektive der TU Dresden auf, das 30. Jahr des Bestehens der DRV, des ersten sozialistischen Staates in Südostasien, zu einer eindrucksvollen Demonstration der brüderlichen Verbundenheit und Solidarität unserer Universität mit den Menschen Vietnams zu gestalten.

Unsere politische und materielle Solidarität wird dazu beitragen, die Völker Vietnams in ihrem Kampf gegen die verbrecherischen Verbrechen der getroffenen Vereinbarungen durch das Thieu-Regime, für die strikte Einhaltung des Pariser Abkommens und für die Erhaltung und Stabilisierung des Friedens in Südostasien zu stärken und die Gefahr eines erneuten Kriegsbrandes in Vietnam zu bannen.

Gleichzeitig dankt das Vietnamkomitee allen Angehörigen der TU Dresden für die im Jahre 1974 geleistete Solidarität.

Vietnamkomitee der TU Dresden
Prof. Löschau
Vorsitzender

Kameradschaft oder Kumpanel?



„Am... 1975, gegen 21 Uhr, wurden Hühnerkäse und Bierflaschen von der Dachterrasse des Wohnheimes Leningrader Straße 25 auf die im Heim verbleibenden Studenten geworfen. Auch aus dem Wohnheim wurden verschiedene Gegenstände auf die neuen Platten des Hundetells verpackt. Die Gegenstände wurden durch die Bewachung in die Gasse geworfen, das nötige Geld und vier schwer verletzt. Die Bewachung wird gebeten, das nötige Verständnis für den Übermut unserer studentischen Jugend aufzubringen.“



Wundtstraßen-Seufzer

Wer in einer Wohnheim-Stadt wohnt, der kennt das schon: Wenn der Käse ein „Körbchen“ hat, hört man über am Tag.

Meisters solche, die am Tag faul sind, müde und still, finden nachts mit einem Schlag Freude am Gebrüll.

Wer das Nachts die Ruhe stiehlt, kann sich nicht verstecken. Früh, wenn er im Bett sich stellt, werden wir ihn wecken.

Mit Musik und mit Gesang muß er uns erheben! Sicher wird der Tag ihm lang - doch uns soll's nicht stören.

Zeichnung: Hofmann